



Medienmitteilung vom 13. Mai 2026

Jubiläumskonzert mit Mahler – 150 Jahre Sinfonieorchester Basel

Basel – Das Sinfonieorchester Basel feiert Jubiläum: Vor 150 Jahren wurde es gegründet. Zeitgleich wurde 1876 der Musiksaal im Stadtcasino Basel eröffnet. Aus diesem Anlass dirigiert Chefdirigent Markus Poschner am Dienstag, 9. Juni 2026, eine geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste sowie am Donnerstag, 11. Juni 2026, das öffentliche Jubiläumskonzert im Stadtcasino Basel. Auf dem Programm steht Gustav Mahlers 3. Sinfonie, ein Werk, das die «Welt als Ganzes» abbilden will. Mit Jasmin Jorias singt eine der gefragtesten Altistinnen der Klassikwelt. Des Weiteren in dieses Grossprojekt zum Jubiläum eingebunden sind der Basler Gesangverein und die Knabekantorei Basel.

Im Jahr 1876 fusionierten der Basler Kapellverein und die Konzertgesellschaft zur Allgemeinen Musikgesellschaft (AMG), damalige Trägerin des Sinfonieorchesters Basel. Ebenfalls 1876 wurde der **Musiksaal im Stadtcasino** am Steinenberg eingeweiht. Genauer am 2. Dezember mit einer Aufführung von Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie. Architekt des Stadtcasinos war Johann Jakob Stehlin-Burckhardt, der in Basel nicht weniger als vierzig Gebäude bauen liess, unter anderem die ehemalige Basler Hauptpost, das Gerichtsgebäude, die Villa Merian in Brüglingen, die Kaserne oder das Haus der Basler Mission.

Zusammen mit der Kunsthalle und dem alten Stadttheater bildete das Stadtcasino mit seinem Musiksaal die so genannte **Basler «Kulturmeile»**. Stehlin-Burckhardt lehnte sich in den Proportionen des Saals in bewährter Schuhschachtelform an das Leipziger Gewandhaus an und schuf so einen akustisch vorzüglichen Raum. Die Presse reagierte enthusiastisch auf das Einweihungskonzert. So lobten die «Basler Nachrichten» das sechzig Mann starke Orchester und die Akustik des Musiksaals: «Ausgezeichnet, sagen wir, und zum zweiten und dritten Mal ausgezeichnet, über alles Erwarten.»

Gustav Mahlers **3. Sinfonie** spannt programmatisch einen riesigen Bogen von der leblosen Natur, über das Reich der Pflanzen, Tiere und Menschen bis hin zur grenzenlosen Liebe, wie sie vielleicht nur im Jenseits gefunden werden kann. Sie sei ein «Weltentraum», sagte Mahlers Freund, der Dirigent Bruno Walter. Und zum Träumen gehörte um 1900 auch bereits so Triviales wie Wirtshausmusik, Märsche oder ein Kuckuckslied. Kontraste! Auf das mahnende Altsolo «Oh Mensch! Gib acht!» mit den Worten Friedrich Nietzsches folgt ein unbekümmert trällerndes Chörlein der Engel. Und zuletzt der weihevollen Schlusssatz, der alles zu seinem guten Ende bringt. Oder darüber hinaus.

Jubiläumskonzert «Mahler 3»

Di, 9. Juni 2026, 18.30 Uhr (geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste)

Do, 11. Juni 2026, 19.30 Uhr (öffentliche Veranstaltung)

Stadtcasino Basel, Musiksaal

Tickets für das Jubiläumskonzert am 11. Juni 2026 sind online unter www.sinfonieorchesterbasel.ch erhältlich sowie bei Bider & Tanner.

Programm

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3, d-Moll

**Jasmin Jorias Alt | Basler Gesangverein | Knabekantorei Basel | Markus Poschner Leitung
| Sinfonieorchester Basel**

Biografien

Die deutsche Mezzosopranistin **Jasmin Jorias** absolvierte zunächst eine Schauspielausbildung, bevor sie 2009 ihr Gesangsstudium abschloss. Engagements führten sie an die Komische Oper Berlin, das Concertgebouw Amsterdam, Nationaltheater Mannheim und an das Kurt Weill Fest Dessau. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Herodias (*Salome*), Mutter (*Il prigioniero*), Hexe (*Hänsel und Gretel*), Leokadja Begbick (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*), Kabanicha (*Káťa Kabanová*), Brigitta (*Die tote Stadt*) und Old Lady (*Candide*). Ein wichtiger Meilenstein im Bereich der Neuen Musik war ihre Mitwirkung an der Oper *22, 13* von Marc André bei der Münchner Biennale und am Festival d'Automne Paris. Mit dem Sinfonieorchester Basel trat sie in unter anderem in Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 auf.

Der **Basler Gesangverein** ist ein grosser gemischter Konzertchor mit hohem Qualitätsanspruch. Mit Gründungsjahr 1824 ist er der älteste gemischte Chor der Schweiz, der immer noch unter dem gleichen Namen besteht. Er führt jährlich mindestens zwei Konzerte auf. Sein Repertoire ist breit und umfasst Werke aus allen Stilepochen vom Barock bis zur Moderne. Der dynamische Klangkörper hat den Anspruch und die Qualität, sowohl die anspruchsvollsten geistlichen und weltlichen Chorwerke der Musikgeschichte aufzuführen als auch (Auftrags-)Werke von zeitgenössischen Komponist*innen.

Gegründet 1927 als «Singknaben der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt» heisst der Chor seit den 1970er-Jahren **Knabenkantorei Basel** (KKB) und ist konfessionell und institutionell unabhängig. Zu Hause ist die KKB im altehrwürdigen Bischofshof gleich neben dem Basler Münster. Der Konzertchor, der aus rund 40 Knaben- sowie 35 Männerstimmen besteht, tritt im In- und Ausland auf. Dazu gehören Orchesterkonzerte, Opernauftritte am Theater Basel, Radio- und TV-Aufnahmen, Gottesdienste aller Konfessionen, sowie Konzertreisen in Europa und Übersee.

Seit seiner Auszeichnung mit dem Deutschen Dirigentenpreis ist **Markus Poschner** regelmässig bei sämtlichen Spitzenorchestern und Opernhäusern der Klassik-Welt zu Gast. 2022 eröffnete er die Bayreuther Festspiele mit einer Neuproduktion von «Tristan und Isolde», die er auch 2023 leitete. Der gebürtige Münchner wurde zur Spielzeit 2025/26 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel, 2026/27 übernimmt er als Chefdirigent die Position beim ORF Radio-Symphonieorchester Wien. Ab 2027/28 wirkt Markus Poschner ausserdem als Music Director des Utah Symphony Orchestra. Von 2015 bis 2025 war er Chefdirigent des Orchestra della Svizzera italiana, seit 2017 leitet er ausserdem das Brucknerorchester Linz. Zahlreiche Preise und Ehrungen sowie internationale Auszeichnungen diverser Einspielungen (zB. ICMA Award 2018 und 2024) würdigen seine aussergewöhnliche künstlerische Arbeit und seine stilistische Vielseitigkeit.

Das **Sinfonieorchester Basel** zählt zu den bedeutendsten und traditionsreichsten Orchestern der Schweiz. Gegründet 1876, feiert es 2026 sein 150-jähriges Jubiläum. Als Residenzorchester sowohl im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasino Basel wie auch im Theater Basel prägt es das Musikleben der Stadt massgeblich. Im Orchester spielen über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen. Mit Chefdirigent Markus Poschner begann in der Saison 2025/26 der bis 2030 angelegte Basler Mahler-Zyklus, der an Gustav Mahlers historische Verbindung zum Orchester anknüpft: 1903 dirigierte Mahler hier persönlich seine 2. Sinfonie. Das Repertoire reicht von der Wiener Klassik über die Romantik bis zur jüngsten Moderne. Zahlreiche Uraufführungen und die enge Verbindung zur Paul Sacher Stiftung unterstreichen den Anspruch des Orchesters, Tradition und Gegenwart auf höchstem künstlerischem Niveau zu verbinden. Tourneen, Radio- und Fernsehaufnahmen sowie mehrfach ausgezeichnete CD-Einspielungen dokumentieren sein internationales Ansehen.